

11) **Winfrid, oder: Das sociale Wirken der Kirche.** Von L. v. Hammerstein, Priester der Gesellschaft Jesu. IV und 352 S. gr. 8°. Dritte Auflage. Trier. Paulinus-Druckerei. 1890. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Der Name des Verfassers und noch mehr die rasche Aufeinanderfolge der Auflagen — nach dem ersten Erscheinen des Buches im October 1889 ist bereits die dritte Auflage erfolgt — verbürgt uns mehr als jede Recension die Gediegenheit des Buches. Wie uns der Titel schon sagt, schildert der Verfasser in seinem Winfrid das sociale Wirken der Kirche. Nachdem er (S. 52) gezeigt, dass unter allen sozialen Fragen die religiös-sittliche die höchste sociale Frage ist, weist er nach, dass gerade die katholische Kirche und sie allein mit ihren Volksmissionen und ihrer Krankenpflege, mit ihren Schulen, Orden und Vereinen, mit ihrem Eherecht und mit ihrem Clerus, ohne die übrigen sozialen Fragen zu vernachlässigen, diese höchste sociale Frage zu lösen imstande ist. Der Verfasser betritt oft ein Beweisgebiet, das gegenwärtig unseren Gegnern wohl mit am meisten imponiert, das Beweisgebiet der Zahlen, die Moralstatistik. Die Form, in der uns dieses Wirken der Kirche vor Augen geführt wird, ist die lebendige Form von Briefen, welche zwischen dem protestantischen Professor W. und dem katholischen Dechant S. wechseln. Mit Spannung verfolgt man, wie Professor W. von Stufe zu Stufe aufgeklärt wird über das sociale Wirken der Kirche, „das ihm bisher ein ziemlich unbekanntes Eliland gewesen“, bis er schließlich gerne verspricht, er werde stets dafür eintreten, „dass man der katholischen Kirche nicht die Aderln unterbindet; wäre es doch, wollte man die katholische Kirche innerhalb ihrer Sphäre nicht frei schalten und walten lassen, für eine protestantische Regierung ein selbst-ausgefertigtes Armutzeugnis“ (S. 350). Wie schon die zweite, so ist auch die dritte Auflage fast unverändert geblieben, nur wurde hier und da das statistische Material etwas vermehrt.

Kassel.

Kaplan Testadt.

12) **Breviarum Romanum.** Editio IV. post. typicam. Fr. Pustet. Ratisbonae. 1891. 4 vol. in 12. ( $17\frac{1}{2} \times 11\frac{1}{2}$  cm.) Preis der vier Bände brosch. M. 24.— = fl. 14.40.

Diese seit der typischen Ausgabe des Breviers vierte neu edierte vierbändige Ausgabe hat den reichen Bilderschmuck und die elegante Ausstattung, welche die liturgischen Publicationen der bekannten Regensburger Firma Pustet überhaupt vor allem auszeichnen. Sie ist aber gegen die frühere Ausgabe im Duodez noch reicher ausgestattet und manche weniger zufagende Bilder sind ausgemerzt und dafür neue an deren Stelle getreten. So finden sich sieben neue Vollbilder und eine ziemliche Anzahl von Kopfsignetten, die wir bisher nicht gesehen. Jedes Fest duplex I. classis hat sein Vollbild, auch das erst vor kurzem zum duplex I. cl. erhobene Herz Jesu-Fest; die festa duplia II. cl. sind durchgehends mit einer Kopfsignette versehen, ja selbst das festum conversionis S. Pauli zierte eine Kopfsleiste. Ueberdies tragen eine Anzahl der niedlichsten Schlussvignetten zur Schönheit des Buches bei.

Der Text ist der typischen Ausgabe ganz conform und überaus correct. Die drei neuesten für die ganze Kirche vorgeschriebenen Feste S. Joannes Damascenus, S. Joannes Capistranus und S. Silvester finden sich bereits an den bestimmten Tagen und am Schlusse der pars hiemalis ist das für mehrere Diöcesen erst unter dem 11. März 1891 concedierte festum Apparitionis B. M. V. Immaculatae (de Lourdes) beigegeben. Das Papier ist gelblich getönt, kräftig und stark und schlägt nicht durch, was allerdings das Brevier per Band ein wenig dicker macht; der Druck rein, schwarz und deutlich, die Schrift überaus leserlich. Wer ein bequem eingerichtetes, stilgerechtes, prächtig ausgestattetes und handliches Brevier zum täglichen Gebrauch wünscht, der wird sicher bei dieser neuen Ausgabe seine volle Befriedigung finden.

Linz.

Josef Schwarz, Professor der Theologie.